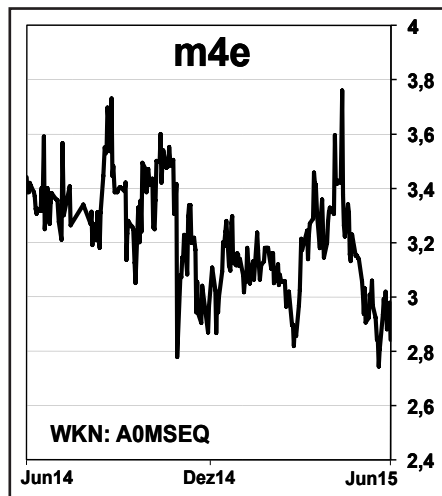




m4e will kräftig wachsen

Die Aktie fristet an der Börse ein Mauerblümchendasein. Kaum ein Anleger kennt **m4e**. Im Gespräch mit der *PriorBörse* zeigt sich Unternehmensgründer **Hans Ulrich Stoeff** unzufrieden mit der Kursentwicklung. Zuletzt räumte offenbar ein Investmentfonds seine Position, was den Kurs vom Jahreshoch, das Mitte Mai mit 3,67 Euro markiert wurde, absacken ließ auf aktuell 2,99. „Auf diesem Niveau kaufe ich zu“, bekennt der CEO der aktuell etwa 39% hält. Für 6,50 Euro wurde die Aktie beim Börsen-

gang 2007 ausgegeben. Trotz der (bislang) schwachen Performance



sind die Produkte des Unternehmens vor allem bei Kindern sehr

beliebt. Die Münchner produzieren und vermarkten Kinderfilme und -serien. Kaum ein Junge oder Mädchen kennt nicht **Conni**, **Leo Lausmaus** oder **Mia and me**. Das Programmportfolio umfasst 2.200 Episoden. Stolz weist Stoeff darauf hin, daß es m4e zuletzt gelungen sei, von drei neuen Serien zwei davon auch in die USA zu verkaufen. Der Unternehmenslenker plant eine Produktionsoffensive. Bis 2018 sollen Inhalte für ein Budget von 50 Millionen erstellt werden. In der Regel mit Kooperationspartnern, so daß von diesem Kuchen etwa die Hälfte auf m4e entfällt. „Wir konzentrieren uns auf margenstarke Geschäfte“, betont der CEO. Während der Umsatz 2014 mit 18 Millionen leicht schrumpfte, legte der operative Gewinn um 71% auf 2,1 Millionen zu. *EBIT-Marge* 11,8%. Wegen einem hohen Anteil von „Minderheiten“, blieb unter dem Strich lediglich rund 530.000 Jahresüberschuß übrig, was 12 Cent je Aktie entspricht. Eine aktuelle Analystenstudie prognostiziert für den laufenden Turnus einen zehnprozentigen Umsatzanstieg auf ca. 20 Millionen, das Ergebnis wird auf 15 Cent je Anteilschein taxiert. Das KGV knapp 20. Aktuelle Marktkapitalisierung 13,5 Millionen. Das liegt unter dem in der Bilanz ausge-

P R I O R I T Ä T E N

Lieber Leser,

die Zuspitzung der Griechenland-Krise sorgt an der Börse für Nervosität. Am Montag rutschte der *DAX* in der Spitze um 4,6% ab, nachdem die griechische Regierung die Verhandlungen mit den Gläubigern auf Eis gelegt und ein Referendum über die Vorschläge der Eurogruppe angekündigt hat. Der höchste Kursverlust innerhalb dreieinhalb Jahren. Die Dinge könnten sich nun in zwei unterschiedliche Richtungen entwickeln. Im Falle eines positiven Referendums muss die aktuelle Regierung gehen und eine neue nimmt die Verhandlungen mit den Gläubigern wieder auf. Oder die Bevölkerung unterstützt den Kurs

von Ministerpräsident **Tsipras**, dann kommt es möglicherweise zum **Grexit**. Ich bin mir gar nicht sicher, welches der beiden Szenarien vorzuziehen ist.



Häufig ist ein Ende mit Schrecken besser als ein Schrecken ohne Ende. Ich könnte mir sogar vorstellen, daß ein Euroaustritt Griechenlands von der Börse wie dein Befreiungsschlag mit steigenden Kursen aufgenommen werden könnte. Eine Crashgefahr sehe ich nicht, egal wie sich die Dinge entwickeln.

Egon Prior



wiesenen Buchwert (15 Millionen), der sich im wesentlichen aus Firmenwerten und Filmrechten zusammensetzt. Was m4e vor allem interessant macht, ist die Wachstumsstory. Zum IPO gingen erst

3,65 Millionen durch die Bücher. Durch die geplante Investitionsoffensive dürfte das Geschäft einen neuen Schub erhalten. Für 2017 erwartet die Analystenstudie einen Umsatzzanstieg auf rund 27 Millio-

nen, dabei sollen 27 Cent je Aktie verdient werden. Mehr als eine Verdoppelung gegenüber 2014! **Fazit:** Wachstumsstory birgt Kursfantasie.

Prior Rating: * * * von maximal fünf

German Startups startet Börsengang

In Berlin blüht die venture-capital-Szene. Das größte Rad drehen die **Samwer-Brüder**, deren Investmentvehikel **Rocket Internet** seit letztem Jahr an der Börse notiert ist. Jetzt drängt eine weitere Berliner Beteiligungsgesellschaft an den Kapitalmarkt. Voraussichtlich am Mittwoch wird die Zeichnungsfrist für **German Startups** beginnen. Wir sprechen mit **Christoph Gerlinger**. Der CEO und Gründer ist in der Branche kein unbeschriebenes Blatt. Er hat bereits zwei Unternehmen erfolgreich an die Börse geführt: **CDV Software** und **Frogster**. Gerlinger bezeichnet seinen Investmentan-

satz als opportunistisch, Ziel sei es, unter den zahllosen Jungunternehmen die Raketen herauszufiltern. Derzeit halten die Berliner etwa 40 Beteiligungen, darunter Anteile am Lieferdienst **Delivery Hero**, am Internetoptiker **Mister Spex** oder dem Online-Musikdienst **SoundCloud**. Wir schätzen den aktuellen Wert des Portfolios auf etwa 20 Millionen Euro. Dem Vernehmen nach soll der Börsengang 60 bis 70 Millionen frische Mittel einbringen, um in weitere Beteiligungen investieren zu können. Abgaben von Altaktionären (Gerlinger und seine Familie halten ca. 10%) soll es nicht geben.

Im Grunde genommen ist der Börsenkandidat selbst ein Startup. Seit Beginn der Investitionstätigkeit Mitte 2012 soll die Bruttorendite auf das eingesetzte Kapital zirka 31% betragen haben. Gerlinger sieht sich schon jetzt als einer der aktivsten VC-Investoren in Deutschland. Im Unterschied zu Rocket Internet gründet German Startups nicht selbst Unternehmen, sondern versucht aus einem bestehenden Angebot die Perlen herauszufischen. Das Bankenkonsortium **Commerzbank, Hauck & Aufhäuser, BHF-Bank** und **quirin bank**. Sobald die genauen Emissionsdaten vorliegen, werden wir Ihnen eine konkrete Zeichnungsempfehlung geben.

IMPRESSUM

PRIOR BÖRSE

Chefredakteur: Egbert Prior

Redaktion: Tim Schäfer, CEFA

Verlag: Prior Aktiengesellschaft, vertreten durch den Vorstand E. Prior, Holzhausenstr. 22, 60322 Frankfurt

Telefon: 0 69/74 34 83-0

Telefax: 0 69/74 34 83-14 od. 15

www.prior.de, e-mail: info@prior.de

Anzeigenleitung: Swetlana Günther

Druck: Franz Richter Druck GmbH Mendelssohnstr. 75-77, 60325 Frankfurt

Die **PRIOR BÖRSE** erscheint mittwochs und freitags. Bezugspreis jährlich 390 EUR inkl. 7 % MwSt.

Tui: Chaos, Crash, Chance

Um mehr als 7% stürzte der Kurs am Montag auf 14,50 Euro ab. Das Chaos bietet eine Chance. Nach dem Terroranschlag auf ein tunesisches Hotel, bei dem 38 Menschen starben, sind Reisende verunsichert. **Tui** bietet seinen 3.800 deutschen Kunden in dem nordafrikanischen Land an, vorzeitig nach Hause zu fliegen. Mit sechs leeren

Flugzeugen bringen die Hannoveraner derzeit Touristen aus Djerba und Enfidha zurück. Kostenfreie Umbuchungen oder Stornierungen sind möglich. Zudem steigt die Angst vor Unruhen in Griechenland. Tui reagiert kulant. Verängstigte Kunden erhalten großzügig Hilfe. Natürlich kann der Terror und die Griechenlandkrise ein